

# Encephalitozoonose

„Gestern ging es Hoppel noch gut, heute hält er den Kopf irgendwie schief.“

Was ist los mit Hoppel? Wie kann man ihm helfen? Und ist das ansteckend?

Hierbei handelt es sich um eine Encephalitozoonose. Sie ist eine durch den Einzeller „Encephalitozoon cuniculi“ hervorgerufene Erkrankung, welche insbesondere Kaninchen betrifft.

Der Erreger befällt vor allem die Nieren und das Gehirn. Letzteres äußert sich durch neurologische Störungen wie Lähmungen, Krämpfe und Augenzittern. Meist beobachtet man jedoch die typische „Kopfschiefhaltung“ und das Drehen um die eigenen Längsachse.

Stellt man diese Symptome bei seinem Kaninchen fest, ist es ratsam nicht lange zu warten und einen Tierarzt aufzusuchen. Bei einer Nicht-Behandlung verläuft diese Erkrankung meist tödlich. Zudem sollten alle sich im Bestand befindlichen Nager mitbehandelt werden, da der Erreger „E. cuniculi“ über den Urin verbreitet wird.

Einmal infizierte Tiere können trotz Behandlung weiterhin Träger dieser Einzeller bleiben. D.h. sie können durchaus neu hinzukommende Kaninchen anstecken. Zudem kann trotz erfolgreicher Therapie auch nach Jahren ein erneuter Ausbruch vorkommen.

Leider ist es nicht immer möglich die Encephalitozoonose zu heilen. Dennoch ist es zwingend erforderlich sie behandeln zu lassen. Hier gilt: „Je früher die Behandlung vorgenommen wird, desto besser die Prognose.“

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an ihren Tierarzt.

